

TROPENMEDIZIN WELTWEIT

Sie planen einen beruflichen Auslandsaufenthalt und wissen noch nicht genau, wo es Sie hinführen soll? Für einen Tropenmediziner ist die Frage, wo man seinen Auslandsaufenthalt unter welchen Umständen absolviert, eine entscheidende. In unserer Artikelserie schreiben Kollegen über ihre Erfahrungen und stehen für Rückfragen zur Verfügung. Mehr Fotomaterial und alle Artikel veröffentlichen wir außerdem auf unserer Webseite.

Falls Sie auch über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten wollen, schreiben Sie uns gerne an dtg@bnitm.de.

Stichworte zu dieser Ausgabe:

- Name des Instituts: Queen Elizabeth Central Hospital
- Land, Ort: Malawi, Blantyre
- Art der Tätigkeit: Klinik und Lehre
- Art der Anstellung: Freiwilligenarbeit
- Anerkennung für Zusatzweiterbildung Tropenmedizin: Ja
- Vorbereitungszeit für den Aufenthalt im Vorfeld: ca. 3–6 Monate, je nach Dauer des Aufenthalts
- Sprachkenntnisse: Englisch

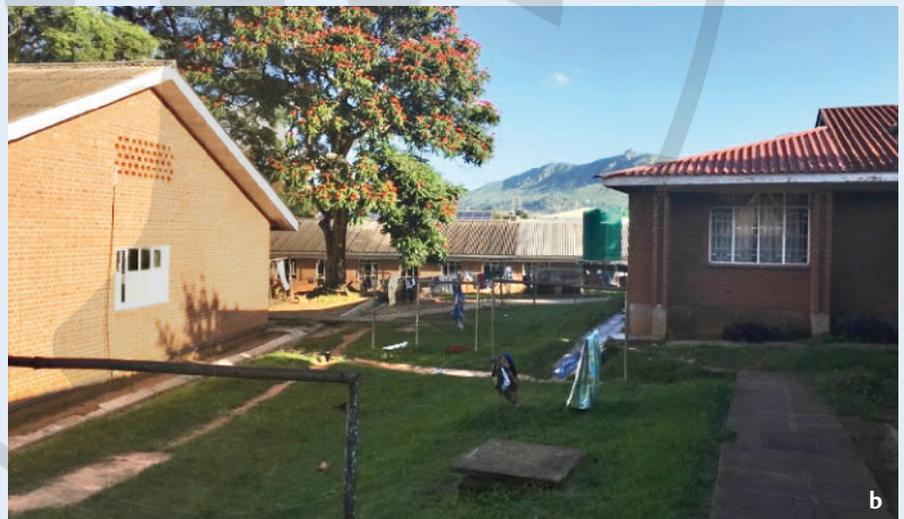


Queen Elizabeth Central Hospital und Kamuzu University of Health Sciences – Abteilung für Innere Medizin

Krankenhaus und Abteilung

Das Queen Elizabeth Central Hospital (QECH) in Blantyre, Malawi (► **Abb. 1**) ist das größte Krankenhaus des Landes und gleichzeitig das Lehrkrankenhaus der „Kamuzu University of Health Sciences“ (KUHeS, ehemals College of Medicine, University of Malawi). Das QECH ist ein tertiäres Krankenhaus mit 1500 Betten in Blantyre, der zweitgrößten Stadt Malawis. In der Abteilung für Innere Medizin des QECH werden jährlich rund 9500 Patienten stationär behandelt. Darüber hinaus betreibt die Abteilung mehrere Ambulanzen, in denen jährlich mehr als 20 000 Patienten behandelt werden. Das Personal der Abteilung besteht aus 10 Oberärzten, 12 Assistenzärzten und 5 clinical officers. Ein Großteil der klinischen Lehre im Rahmen des Studiums an der KUHeS findet direkt am Patientenbett statt. Daher sind während des Semesters meist bis zu 30 Studenten in der Abteilung.

Neben der Abteilung für Innere Medizin gibt es noch die Fachdisziplinen Pädiatrie (und pädiatrische Chirurgie), Gynäkologie und Geburtshilfe, Chirurgie, Orthopädie, Allgemeinmedizin, Onkologie, Anästhesie, Notfallmedizin, Radiologie (Röntgen, Ultraschall, Computertomografie) und Dermatologie. Zudem gibt es ein Zentrallabor, in dem



► **Abb. 1** Queen Elisabeth Central Hospital: Notaufnahme (a) und Gelände mit Soche-Hill im Hintergrund (b).

Quellen: Benno Kreuels

eine einfache Basisdiagnostik (Differenzialblutbild und klinische Chemie) erhältlich sind. Mikrobiologische Diagnostik ist vor allem durch diverse Forschungsprojekte und HIV-Programme erhältlich. Diverse europäische Universitäten (u. a. University of Liverpool, University of Glasgow, University of Amsterdam) und amerikanische Universitäten (u. a. University of Maryland, Johns Hopkins University) haben Forschungsinstitute in und am QECH aufgebaut, sodass ein reger internationaler Austausch erfolgt.

Klinische Tätigkeit

Die Patienten werden unter normalen Umständen auf 4 Stationen behandelt (Female- und Male-Ward, ► **Abb. 2**, Tuberculosis-Ward, Renal-Ward und Respiratory-High-Dependency-Unit), aktuell besteht zudem eine COVID-Station (► **Abb. 3**). Im Schnitt 50 % der stationären Patienten sind HIV-positiv und häufige Erkrankungen sind Pneumonien, Tuberkulose, Anämie, Bluthochdruck, kardiale Dekompensation, Schlaganfälle, Diabetes, Malaria, Meningitis, Lebererkrankungen (Hepatitis B, Schistosomiasis), Gastroenteritis, Typhus und Sepsis. In den Ambulanzen wird zudem ein breites Spektrum an Infektionen und nichtinfektiösen internistischen Erkrankungen behandelt.

Mitarbeit am QECH

Bis vor wenigen Jahren wurden mehrere Lecturer-Stellen (Dozenten) in verschiedenen Fachabteilungen am QECH/KUHeS über das „Centrum für Internationale Migration“ durch die „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ) mit deutschen Fachärzten besetzt. Dieses Programm wurde jedoch im Jahr 2019 eingestellt. Klinisch-wissenschaftliche Aufenthalte am QECH durch Europäer finden v. a. über PhD-Stipendien statt, in der Abteilung für Innere Medizin sind jedoch auch mehrmonatige Aufenthalte als unbezahlter „volunteer“ möglich. Diese Aufenthalte können ab einer Mindestdauer der Tätigkeit von 3 Monaten angetreten werden. In diesem Fall werden Ärzt:innen nach Grad der klinischen Erfahrung in die klinische Versorgung und Lehre eingebunden. Unterstützung erhält man zudem bei der Wohnungssuche und der Registrierung beim Medical Council.

Unterkünfte

Blantyre bietet zahlreiche Unterkünfte unterschiedlicher Preisklassen, häufig mit



► **Abb. 2** Arbeit auf der female medical ward 4a.

Quelle: Benno Kreuels



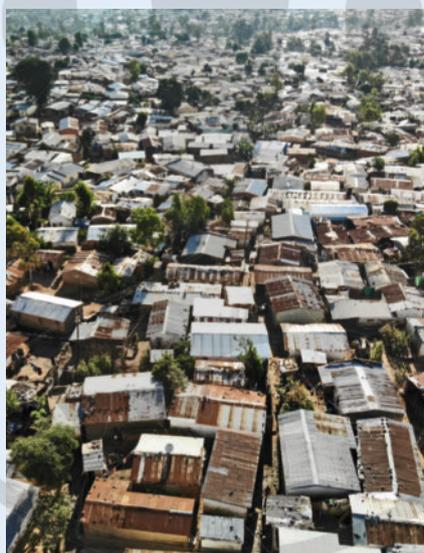
► **Abb. 3** COVID-Station des QECH.

Quelle: Benno Kreuels



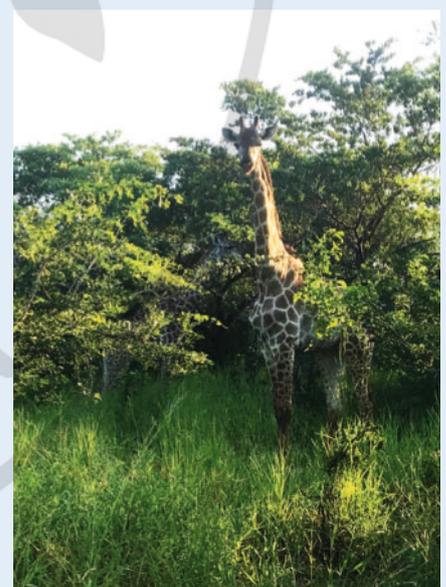
► **Abb. 4** Blick von der Terrasse der Kabula Lodge in Blantyre.

Quelle: Benno Kreuels



► **Abb. 5** Blick auf Ndirande, einer der ärmeren Stadtteile Blantyres.

Quelle: Sam Moody



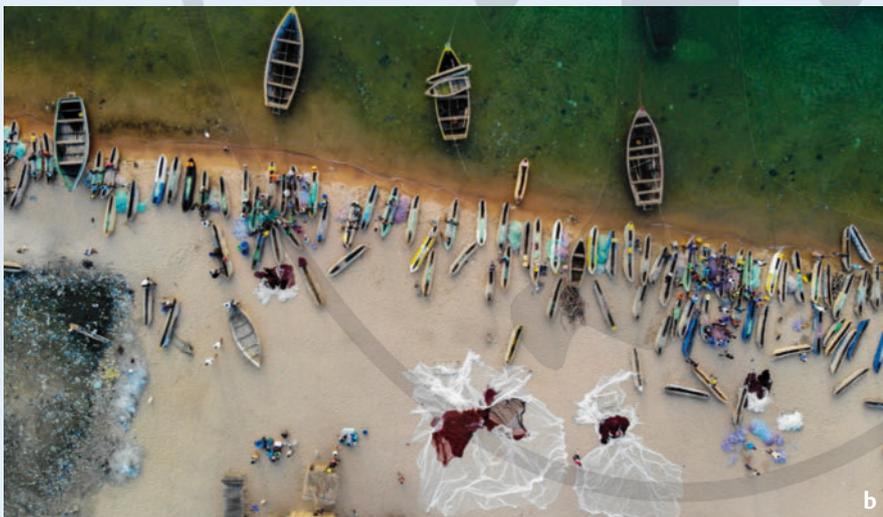
► **Abb. 6** Giraffen im Majete Game Reserve.

Quelle: Benno Kreuels



► **Abb. 7** Blick vom Gipfel des Mulanje-Massivs.

Quelle: Benno Kreuels



► **Abb. 8** Blick auf Domwe Island (a) und auf Fischerboote in Cape Maclear (Chembe) (b).

Quellen: Sam Moody

INFORMATIONEN

Kontakt und Bewerbungen

Prof. Jane Mallewa
Department of Medicine
Kamuzu University of Health Sciences
Private Bag 360, Chichiri, Blantyre 3
jmalleva@medcol.mw

beeindruckender Aussicht (► **Abb. 4**). Es gibt viele kleinere Hotels oder Lodges, die meist sauber und nicht völlig überteuert sind. In vielen Unterkünften lassen sich auch günstigere Konditionen für Langzeitaufenthalte verhandeln. Neben den Hotels gibt es, aufgrund der hohen Anzahl an Ausländern, auch häufig die Möglichkeit, in eine Wohngemeinschaft einzuziehen. Diese Wohnungen oder Häuser werden häufig in diversen Facebook-Gruppen annonciert.

Umgebung

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt und es gibt auch in Blantyre zahlreiche, dicht besiedelte Armenviertel (► **Abb. 5**). Es ist jedoch auch eines der friedlichsten und sichersten Länder Afrikas. Seit Ende der Diktatur in den 1990er Jahren besteht eine stabile Demokratie, auch wenn Korruption sehr verbreitet ist und einem in fast allen Lebenssituationen begegnet. In der Umgebung Blantyres (bis 100 km) finden sich zahlreiche landschaftliche Attraktionen, die zu Ausflügen einladen. Neben dem „Majete Game Reserve“ (mit allen Tieren der Big 5, ► **Abb. 6**) laden verschiedene Berge in der Umgebung zum Wandern ein, so auch das Mulanje-Massiv mit Sapitwa-Peak (mit 3002 m über NN die höchste Erhebung Malawis (► **Abb. 7**). Auch die Hauptattraktion des Landes, der Malawisee, ist nur 3–4 h Autofahrt entfernt (► **Abb. 8**).

Benno Kreuels